

Schüsse aus dunklem Auto abgefeuert

BAD SCHWARTAU. Wie im amerikanischen Krimi: Am helllichten Freitagnachmittag meldete ein Zeuge, dass im sonst so beschaulichen Bad Schwartau aus einem fahrenden Pkw heraus geschossen werde. Der Notruf ging gegen 16.20 Uhr bei der Polizeileitstelle ein. Eine Person berichtete von Schüssen aus dem Fenster eines Autos, das auf der Straße Riesebusch in Richtung Ratekau unterwegs sei. „Unmittelbar darauf wurde die Fahndung nach einem dunklen Skoda ausgelöst. Wenige Minuten später meldeten Einsatzkräfte, dass der Wagen in Ratekau gestoppt wurde“, sagt Philipp Jagelle, Sprecher der Polizeidirektion Lübeck. Im Pkw saßen fünf Personen im Alter von 16 bis 22 Jahren. Sowohl die jungen Frauen und Männer als auch der Innenraum wurden anschließend durchsucht. Das Ergebnis: drei Schreckschusswaffen mit dazugehöriger Munition, mehrere Knallkörper, ein Samuraischwert sowie diverse Betäubungsmittel.

Während der Kontrolle erhärtete sich der Verdacht, dass der 21-jährige Fahrer unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln stand; er musste eine Blutprobe abgeben. Nach derzeitigem Ermittlungsstand wurden in Bad Schwartau gleich mehrere Schüsse von zwei Mitfahrern aus dem Auto heraus in die Luft abgegeben. Personen kamen nicht zu Schaden. Die Polizei geht zudem nicht von gezielten Schüssen aus.

„Neben diversen waffenrechtlichen Verstößen wird wegen des Anfangsverdachts des unerlaubten Besitzes von Betäubungsmitteln ermittelt. Zusätzlich stehen Verkehrsordnungswidrigkeiten im Raum. Weitere Delikte werden geprüft“, erklärt Jagelle. **STE**

Beratung zur Betreuungsverfügung

BAD SCHWARTAU. Der Betreuungsverein Ostholstein berät im Helios Agnes Karll Krankenhaus wieder zum Thema Vorsorgevollmacht, Patienten- sowie Betreuungsverfügung. Der nächste Termin ist am Montag, 24. Juni, von 16 bis 18 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich und die Beratung ist kostenlos.

Ensemble sucht Verstärkung

BAD SCHWARTAU. Die Georgscamerata ist ein Kammermusik-Ensemble, das immer montags abends in der Bad Schwartauer Christuskirche probt. Nach den Sommerferien verlassen das Ensemble die Cellisten und eine der beiden Geigerinnen. Wer Cello oder Geige spielt und Kammermusik machen möchte, kann sich bei Kantorin Hedwig Geske melden, E-Mail: kirchenmusikerin-geske@kirche-bad-schwartau.de, Telefon 0151/12425381.

Sprechstunde für Palliativpatienten

BAD SCHWARTAU. Das Helios Agnes Karll Krankenhaus in Bad Schwartau lädt am Dienstag, 25. Juni, zur nächsten Palliativsprechstunde ein. Damit soll Menschen, die an einer unheilbaren Krankheit leiden, und ihren Angehörigen Orientierung gegeben und Sorgen genommen werden. Die Belegärztin Birte Dreyer und Belegarzt PD. Dr. med. Volker Rohde stehen für eine Beratung zur Verfügung. Auf Wunsch besteht ebenfalls die Möglichkeit, die Palliativstation zu besichtigen. Die Palliativsprechstunde findet von 19 bis 20 Uhr im Aufenthaltsraum der Station A1 statt.

Hinterlandanbindung zerstört Bad Schwartaus Stadtwald

Deutsche Bahn informierte zur Streckenplanung – Förster Karsten Tybussek warnt vor Naturvernichtung.

BAD SCHWARTAU. Die Planungen der Deutschen Bahn für die Ortsdurchfahrt Bad Schwartau im Zuge der Schienenhinterlandanbindung zur festen Fehmarnbeltquerung haben es in sich: Rund 70 Güterzüge (teils mehr als 800 Meter lang) sollen überwiegend nachts durchs Stadtgebiet von Bad Schwartau rollen. Der Erschütterungsgrenzwert von 49 dB(A) wird dabei häufig überschritten – laut einem Gutachten sollen rund 200 Häuser davon betroffen sein. Im Zuge der Ortsdurchfahrt werden 4,2 Kilometer Lärmschutzwände mit einer Höhe von zweieinhalb bis acht Metern errichtet. Zudem werden Übergänge gesperrt, zur Umfahrung werden neue Straßen errichtet. Für die Schienenanbindung und Bau eines 3,2 Meter tiefen Trogs muss die Bahnstrecke Lübeck-Kiel für mindestens 18 Monate voll gesperrt werden. Dieses Thema erhitze in Bad Schwartau die Gemüter. Und so kamen rund 200 Interessierte zum zweiten Infoabend und Infomarkt der Bahn in die Sporthalle der Elisabeth-Selbert-Gemeinschaftsschule (ESG) und die Krummlandhalle. Dabei mussten die Gäste und die Vertreter der Bahn zunächst ganz tapfer sein. Förster Karsten Tybussek hatte keine guten Nachrichten zu verkünden. Er sprach über das Thema Wald und die Folgen durch die Hinterlandanbindung. Sein Fazit: „Ein unersetzlicher Lebensraum wird zerstört.“

ELF VON 30 HEKTAR STADTWALD WERDEN GERODET

Die Pläne der Deutschen Bahn sehen vor, dass von den rund 30 Hektar Wald im Kuhbruch, Kuhholz und Mönchskamp zunächst elf Hektar gerodet werden müssen. Ein Großteil der Flächen wird als Zufahrt zur Baustelle und als Lagerplatz benötigt. Sieben Hektar sollen später wieder aufgeforstet werden, vier Hektar bleiben waldfrei. Doch der wertvolle Stadtwald in Bad Schwartau mit über 200 Jahre alten Buchen und Eichen sowie 30 verschiedenen Baumarten werde den Eingriff langfristig nicht überleben. „Ohne den Schutz des Waldsaumes wird der Rest des Waldes in sich zusammenfallen“, warnte Tybussek.

Aussagen, die auch die technische Projektleiterin Jutta Heine-Seela betroffen machten. „Wenn man diesen Vortrag gehört hat, möchte man am liebsten im Boden versinken“, sagte



Auf dieser Visualisierung der Deutschen Bahn ist gut zu erkennen: Die Flächen neben den Gleisen werden gerodet und eine neue Straße durch den Wald errichtet. Foto: Visualisierung Bahn

Heine-Seela. Sie kündigte an, künftig noch enger mit den Forstexperten zusammenarbeiten zu wollen. „Unser Ziel wird es sein, vielleicht andere Flächen zu finden und so den Eingriff zu minimieren.“ Heine-Seela stellte zudem in Aussicht, Ersatzwaldflächen möglichst im Stadtgebiet zu schaffen. Umweltbeirat Rudolf Meisterjahn kündigte an: „Wir kämpfen um jeden Baum, der unsere grüne Stadt prägt.“

Entsprechend wird sich Bad Schwartau weiter gegen die bestehende Pläne der Bahn wehren, dass sämtlicher Verkehr auf der Siebentrasse quer durch das Stadtgebiet verläuft. Die größten Hoffnungen als Alternativstrecke werden dabei auf die X-Trasse gesetzt. Diese Variante wurde von den Vertretern der Bahn allerdings als wenig aussichtsreich abgetan und sollten an diesem Abend eigentlich auch kein Thema sein. Projektleiterin Heine-Seela: „Wir sollten uns lieber mit unseren Planungen beschäftigen.“

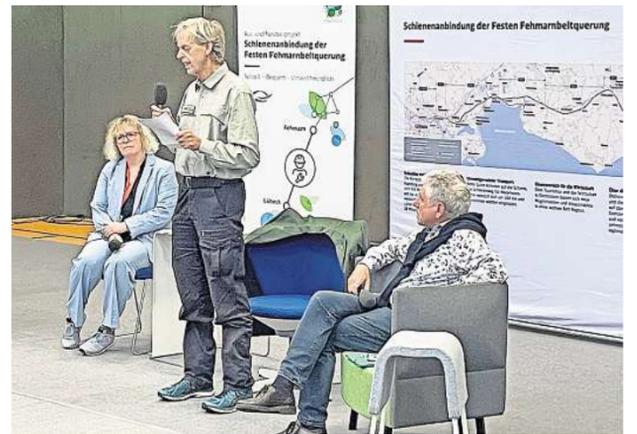
Die X-Trasse werde allerdings im Zuge des Planfeststellungsverfahrens ergebnisoffen geprüft, sagte Bahn-Sprecher Peter Mantik. Er warnte zugleich davor, dass diese Lö-

sung auch für Bad Schwartau schlecht ausgehen könne. „Wenn die X-Trasse kommt, dann geht der ganze Lärmschutz nach Dänischburg, und Bad Schwartau geht leer aus“, sagte Mantik und sorgte so bei den Anwesenden für Unmut.

RATEKAU UND LÜBECK LEHNEN TRASSENÄNDERUNG AB

Bernhard Schmidt aus dem Bauamt bezeichnete diese Aussage als „reinen Populismus“. Die langjährige Kommunalpolitikerin Ellen Brümmer: „Wenn man die Aussage von Herrn Mantik hört, kann man sich nicht vorstellen, dass ergebnisoffen geprüft wird.“ Die Ankündigung Bad Schwartaus, die geplante Trassenführung noch einmal rechtlich prüfen zu lassen, sorgt nicht nur bei der Bahn für Unmut.

Die alternative Route würde nämlich im Gegenzug Mensch und Natur in Lübeck-Dänischburg sowie Ratekau mehr belasten. Nach der jüngsten Kritik von Ratekaus parteilosem Bürgermeister Thomas Keller („Das ist kein fairer Umgang miteinander.“) kommt nun auch Gegenwind aus Lübeck. „Lübeck ist bereits jetzt



Infoabend der Deutschen Bahn zur Hinterlandanbindung in Bad Schwartau. Förster Karsten Tybussek warnt vor einem dramatischen Waldverlust. Links Bahn-Projektleiterin Jutta Heine-Seela und rechts Umweltbeirat Rudolf Meisterjahn. Foto: sebastian prey

deutlich stärker vom steigenden Güterverkehr auf der Fehmarnbelttrasse betroffen als jede andere Kommune“, sagt Bürgermeister Jan Lindennau (SPD). „Eine nochmalige Verlagerung der Verkehre auf unsere Kosten werden wir keinesfalls akzeptieren.“

In Sachen X-Trasse schenkte För-

ster Tybussek den Anwesenden reinen Wein ein. Auch bei dieser Streckenführung, die das Naturschutzgebiet Sielbektal betrifft, werden Waldflächen zerstört. „Die Waldflächen, die verschwinden, dürften sogar größer sein als in Bad Schwartau“, sagte Tybussek. „Es ist die Entscheidung zwischen Pest und Cholera.“ **SEP**



Oldtimertreffen in Bad Schwartau

BAD SCHWARTAU. Nach dem erfolgreichen Oldtimertreffen auf dem Bad Schwartauer Markt im letzten Jahr können sich alle Oldtimerfreunde auf eine Wiederholung dieser inzwischen traditionellen Veranstaltung freuen.

Am morgigen Sonntag, 23. Juni, von 10 bis 16 Uhr werden neben Autos auch Traktoren und

Motorräder präsentiert. Ziel ist es, die Old- und Youngtimer bis Baujahr 1999 als „Automobiles Kulturgut“ einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Das Oldtimertreffen wird von der Landesgruppe Ostsee im Deutschen Automobil-Veteranen-Club als Veranstaltung ohne Anmeldung in lockerer Atmosphäre organisiert. Auch der Ver-

ein Historischer Stadtverkehr Lübeck wird mit einem Oldtimerbus vertreten sein.

Für die musikalische Umrahmung sorgen die „Scamps“, eine Lübecker Musik-Band, die sich dem Classic Rock der 60iger bis 80iger Jahre verschrieben hat. Die Landesgruppe Ostsee im DAVC freut sich auf anregende Gespräche am Infostand. Foto: HFR

Konzert zum Johannistag

BAD SCHWARTAU. Zum Johannistag findet am Sonntag, 23. Juni, um 17 Uhr in der St. Fabian-Kirche ein Konzert des Rensefelder Posaunenchores statt. Im ersten Teil des Konzerts erklingt sommerlich schwingende, neue Musik für Bläser in der Rensefelder Kirche. Im zweiten Teil wer-

den dann vor der Kirche an der Feuerschale gemeinsam schöne Abendlieder gesungen. Im Anschluss an das Konzert besteht die Möglichkeit vor der Kirche bei Getränken und Knabberkram noch eine Weile am Johannisfeuer zu verweilen. Der Eintritt zum Konzert ist frei.

Starkregenvorsorge und Wärmeversorgung der Zukunft

STOCKELSDORF. Am Mittwoch, 26. Juni, präsentiert die Gemeinde Stockelsdorf um 18 Uhr in der Gerhard-Hilgendorf-Gemeinschaftsschule, Rensefelder Weg 2g, einen Zwischenstand zum Quartierskonzept und möchte mit Stockelsdorfern ins Gespräch kommen. Es geht um Fragen der Wärmeversorgung in der Zukunft und um Extremwetterereignisse. Für die Wärmeversorgung wurden drei Nachbarschaften genauer angeschaut, die typisch für das Nordquartier sind. Gemeinsam mit den Teilnehmenden soll ge-

schaht werden, was sich daraus ableiten lässt. Auch auf den Punkt der Starkregenvorsorge soll an diesem Abend eingegangen werden, um zu schauen, was jede:r einzelne an der Stelle tun kann. Aktuelle wird im Norden Stockelsdorfs ein Quartierskonzept erstellt. Im Rahmen der Erstellung findet diese Veranstaltung statt. Sie richtet sich an alle Stockelsdorfer:innen und ist kostenfrei.

• Weitere Info per E-Mail: klimaschutz@stockelsdorf.de bzw. telefonisch unter 0451/4901 315 bereit.